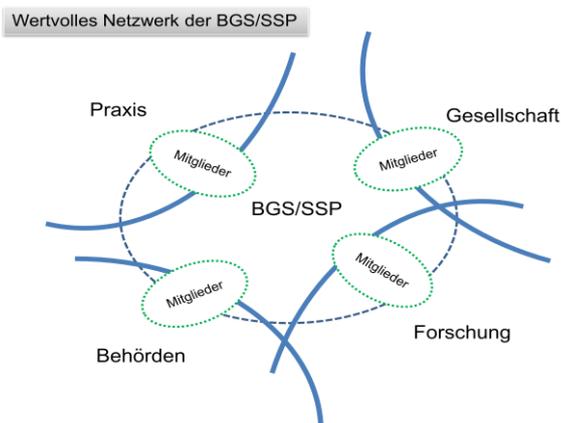


Arbeitsgruppe „Groupe de Réflexion“

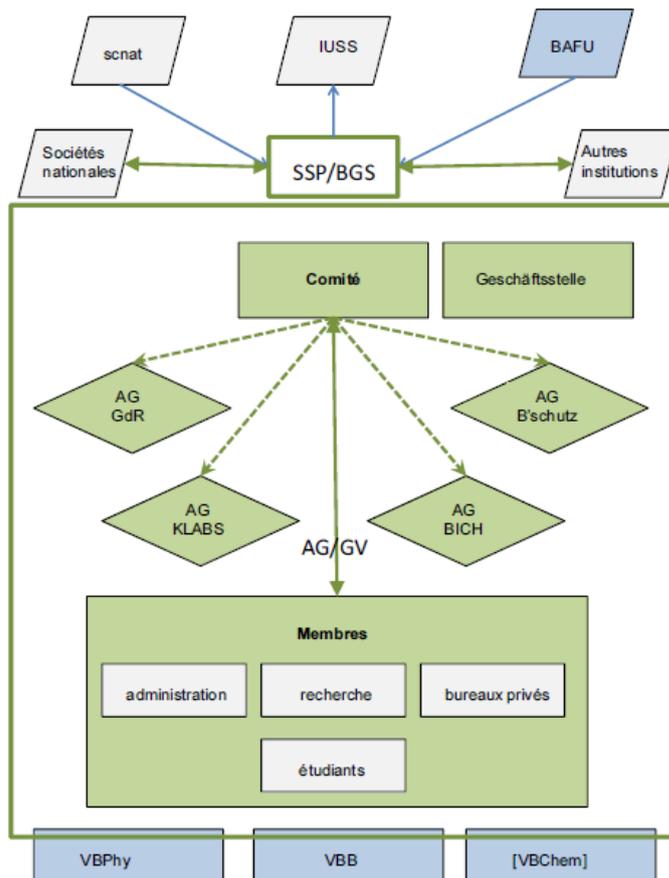
Jahresbericht 2013

Die „Groupe de Réflexion“ (GdR) hat 2013 zwei Sitzungen (28.06. und 29.11.2013) abgehalten. Parallel dazu hat die *Sous-Gruppe Romandie* gearbeitet (siehe separater Kurzbericht).

Die GdR hat die im Jahr 2009 ausgearbeitete Kernidee von „Mehrwert schaffen in der BGS/SSP für die Mitglieder und für die Böden in der Schweiz“ inhaltlich auch 2013 weiter diskutiert und entwickelt:



Dazu hat sich die GdR auch mit der Struktur und der „Funktionsweise“ der BGS/SSP im Kontext ihres Umfeldes auseinandergesetzt:



Auftrag und Arbeitsweise der Arbeitsgruppe „Groupe de Réflexion“

Grundauftrag der AG GdR ist es, voraus zu schauen und bodenrelevante Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zu antizipieren, die richtigen Folgerungen zu ziehen und dem Vorstand der BGS/SSP Massnahmen vorzuschlagen.

Die AG GdR ist in diesem Sinne sehr frei in ihrer Tätigkeit und Themenwahl.

Die AG GdR arbeitet auf zwei Ebenen: Zum Einen arbeitet sie auf Ebene der „Réflexion“ (Welches sind wichtige neue bodenrelevante Themen und Entwicklungen und welches sind die Folgerungen/Massnahmen für die BGS/SSP?), zum Anderen auf der Ebene wichtiger „Projekte“ (zum Beispiel: World Congres of Soil Science; Boden des Jahres), wo sie eine strategische, nicht aber operative, Begleitaufgabe übernimmt.

Aktuelle Bilanz und zukünftige Tätigkeit der AG GdR

Auf Grundlage einer SWOT-Analyse (Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Risiken und Chancen) hat sich die GdR 2013 mit der aktuellen Bilanz sowie der Zukunft ihrer Tätigkeit auseinander gesetzt. Die SWOT-Analyse wurde gemeinsam mit den Leiterinnen und Leitern der anderen AGs anlässlich der Novembersitzung dem Vorstand präsentiert und diskutiert.

Im Sinne des Vorausschauens sei nachstehend zusammengefasst auf die Folgerungen für die künftige Tätigkeit der AG GdR eingegangen. Dazu ist anzumerken, dass diese Punkte noch mit dem Vorstand zu diskutieren und durch diesen zu genehmigen sind:

1. Kontakte zu Hochschulen und Universitäten vertiefen, Vernetzungen fördern
Die Kontakte zu Hochschulen und Universitäten konnten in letzter Zeit erfreulicherweise „wiederbelebt“ werden. Diese Institutionen suchen diesen Kontakt auch wieder vermehrt und engagiert. Dies gilt es aktiv zuverst rken, zum Beispiel durch Kontakte bezüglich Ausbildungsfragen oder Forschungsthemen. Wichtig sind dabei auch Jahrestagungen und Exkursionen (Wissenstransfer).

An den Hochschulen und Universitäten „wächst“ die nächste Generation von Mitgliedern der BGS/SSP heran.

Ein Mehrwert und Synergien für den Schutz der Böden, für die BGS/SSP und für die Mitglieder resultiert schliesslich auch aus einer Verstärkung der internationalen Vernetzung mit den Fachgesellschaften wie der DBG und der  BG oder auch den französischen BodenkundlerInnen. Diese Kontakte sind 2013 im Hinblick auf die Bewerbung für den WCSS mit Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Slowakei und Slowenien intensiviert beziehungsweise neu initiiert worden.

2. Wissenschaftliche versus politische Ausrichtung
In der BGS/SSP sind derzeit zwei Richtungen feststellbar: die einen wollen die BGS/SSP eher wissenschaftlicher ausrichten, die anderen eher politischer. Wie soll damit umgegangen werden? Diese Frage wurde bereits Mitte der 1990-er Jahre diskutiert. Die Schweiz ist zu klein für zwei Fachgesellschaften. Seinerzeit hat die BGS/SSP den Konflikt durch den Miteinbezug des Bodenschutzes gelöst. Diese Lösung hat sich bewährt. Heute zeichnet sich diese Diskussion am Beispiel des Verbandsbeschwerderechts wieder ab. Es wird eine wichtige Aufgabe sein, die Mitglieder auf diesen Konflikt anzusprechen und ihn bewusst zu machen.

Die GdR sollte diesbezüglich eng mit der Arbeitsgruppe Verbandsbeschwerderecht zusammenarbeiten.

3. Breiter abgestützte strategische Diskussion in der BGS/SSP
Strategisches Denken und Handeln liegt nicht allen gleich gut. Es ist aber auch so, dass in der GdR nicht alles Wissen vorhanden ist, über das die Mitglieder der BGS/SSP in ihrer Gesamtheit verfügen. Im Sinne eines „awareness raising“ sollte die GdR als Katalysator wirken und die Mitglieder einladen, strategische Themen strukturiert zu diskutieren. Dies könnte in Abständen von zwei bis drei Jahren geschehen.

Künftige Leitung der AG Groupe de Réflexion

Der Unterzeichnende war 1998 bis 2004 Mitglied der AG Groupe de Réflexion und leitete sie ad interim (!) 2009 bis zur GV BGS/SSP im Februar 2014. Ab 2014 soll nun eine Nachfolgerin/ein Nachfolger die Leitung der AG GdR übernehmen.

Claude Lüscher erklärte sich bereit, zur ersten Sitzung 2014 einzuladen; die AG wird sich dann gemäss Statuten BGS/SSP selbst konstituieren.

Der Vorstand der BGS/SSP hat aufgrund der für die Fachgesellschaft strategischen Bedeutung der AG GdR entschieden, dass jeweils der/die PräsidentIn oder VizepräsidentIn Mitglied der AG GdR sein muss.

Aktueller Stand Mitglieder der Groupe de Réflexion

Roland Bono (Leitung a.i.; Mitglied bis zur GV BGS/SSP Februar 2014)
Elisabeth Clément-Arnold
Peter Germann
Elena Havlicek
Erwin Hepperle
Claude Lüscher
Peter Lüscher
Silvia Tobias (Mitglied bis zur GV BGS/SSP Februar 2014)

**Für die AG Groupe de Réflexion:
Roland Bono, im Januar 2014**